

ihrer Stellung im Stoffwechsel der Tiere und Pflanzen. Und so kann das Buch gerade auch dem Chemiker auf das wärmste empfohlen werden.

Eine Anfrage sei gestattet, ob das Ignoramus in einem Lehrbuch so häufig betont werden muß, und ein Vorschlag, ob die Abbildungen, die wenig gut wiedergegeben sind, nicht besser am Schluß des Buches auf bestem Papier gedruckt werden sollten; der Preis des Buches würde dann nicht so beeinflusst werden, als wenn durchgehend für Abbildungen geeignetes Papier verwendet würde. K. Lohmann. [BB. 100.]

Die Mikroorganismen in der Gärungsindustrie. Von A. Jørgensen. 6. Aufl., Neubearb. von A. Hansen und A. Lund. Mit 25 Abb. im Text und 138 Photographien auf 34 Tafeln. G. Fischer, Jena 1940. Preis brosch. RM. 20,—, geb. RM. 21,50.

Seit dem Erscheinen der letzten Auflage dieses bekannten Buches des bedeutenden dänischen Gärungsfachmannes sind 30 Jahre vergangen. Es ist daher begreiflich, daß die Bearbeiter der vorliegenden Neuauflage Hansen und Lund fast ein neues Werk schreiben mußten. Nichtsdestoweniger sind die Berichte Jørgensens über die klassischen Arbeiten aus dem letzten Viertel und der Wende des vergangenen Jahrhunderts ziemlich unverändert übernommen worden. Hierbei und auch bei der Schilderung der modernen Entwicklung der Gärungsmikrobiologie finden die Forschungen dänischer Gelehrter eine stark bevorzugte Behandlung. Dies zeigt sich besonders deutlich bei Besprechung der Wuchsstoffe. Während die Arbeiten Nielsens ziemlich eingehend gewürdigt werden, finden sich jene Schöpfers nur ganz oberflächlich behandelt und Kögls Biotin-Forschungen gar nicht erwähnt. Überhaupt muß der die Wuchsstoff-Frage betreffende Abschnitt als recht dürftig bezeichnet werden, was auch von anderen, für die Praxis zum Teil bedeutsamen Forschungsrichtungen gilt, wie z. B. für das Redox-Potential, dessen gar keine Erwähnung getan wird. Diese mangelhafte Würdigung der neueren Literatur zeigt sich auch bei der Besprechung der Mikroorganismen; so sind z. B. die Beobachtungen über Sporenbildung bei Kloeckera und Mycoderma nicht berücksichtigt.

Der Plan des Buches ist im wesentlichen der gleiche wie bei den früheren Auflagen geblieben. An eine geschichtliche Einleitung schließt sich die allgemeine Morphologie und Physiologie der Gärungsorganismen. Auf ein die Einrichtung des gärungsphysiologischen Laboratoriums behandelndes Kapitel folgt ein solches über die Nährsubstrate, dem sich die Besprechung von Sterilisation und Desinfektion sowie die der mikrobiologischen Arbeitsmethodik anschließt. Hierauf folgt eine eingehende Darstellung der speziellen Morphologie, Physiologie und Systematik der Schimmelpilze, Sproßpilze und Bakterien. Ein Kapitel über die Mikroorganismen in Wasser und Luft beschließt das Werk, dem noch ein Anhang mit Rezepten für Nährböden, Farblösungen und Reagentien, ein Literaturverzeichnis sowie ein Namen- und Sachregister angefügt ist. In ausgezeichnete Wiedergabe bringen die 34 Tafeln Mikrophotographien der verschiedenen technisch bedeutsamen Mikroben sowie der mikrobiologischen Geräte und Arbeitsmethoden. Die im Text verarbeitete Literatur ist nur gelegentlich zitiert, auf eine ausführliche Angabe derselben wurde im Gegensatz zu den früheren Auflagen bedauerlicherweise verzichtet. Da das vorliegende Werk die Bedürfnisse der Gärungsindustrien sowie der Molkerei ganz besonders berücksichtigt, kann es vor allem Gärungstechnikern, Molkereifachleuten und Lebensmittelchemikern empfohlen werden; aber auch Hygieniker und Mikrobiologen werden es mit Nutzen zu Rate ziehen. Janke, Wien. [BB. 116.]

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Prof. Dr. Dr. agr. h. c. A. Mayer-Gmelin, bekannt durch seine agrikulturchemischen Arbeiten, besonders durch sein fünf-bändiges Werk über Agrikulturchemie, der im Februar 1939 sein 75jähriges Doktorjubiläum begehen konnte, feiert am 9. August seinen 97. Geburtstag. Prof. Mayer-Gmelin ist der Sohn der ältesten Tochter von Leopold Gmelin, Prof. der Chemie in Heidelberg, dem Begründer des Gmelinschen Handbuchs.

Prof. Dr. phil. Dr. med. e. h. H. Pauly, emerit. o. Prof. für Chemie an der Universität Würzburg, feierte am 18. Juli seinen 70. Geburtstag.

Dr. h. c. O. Wohlberedt, Jena, Direktor i. R. der von ihm gegründeten A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes i. Thür., feierte am 26. Juli seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde er zum Ehrenbürger der Universität Jena ernannt.

Prof. Dr. J. Weigelt, Rektor der Universität Halle, bekannt durch seine Geiseltalausgrabungen, der durch seine geologischen Forschungen im Salzgittergebiet die Grundlagen für die Erschließung der dortigen Erzlager und für die Gründung der Reichswerke A.-G. für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ geschaffen hat, erhielt anläßlich seines 50. Geburtstages von Reichsmarschall Hermann Göring dessen Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Verliehen: Prof. Dr. G. Domagk, Leiter der Abteilung für experimentelle Pathologie und Bakteriologie der I. G. Farbenindustrie A.-G., Wuppertal-Elberfeld, Prof. für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie an der Universität Münster, lang-jähriges Mitglied des VDCh und Träger der Emil-Fischer-Denk-

münze des VDCh (1937), die ihm gemeinsam mit Dr. Klarer für seine Verdienste auf dem Gebiet der experimentellen Chemotherapie und für die Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse auf die Heil-kunde verliehen worden war, der diesjährige Preis der Stiftung für experimentelle Therapie, Berlin, in Höhe von 3000 RM. für seine Entdeckungen auf chemotherapeutischem Gebiet.

Ernannt: Dr. med. habil. R. Abderhalden, zum Dozenten für physiologische Chemie und pathologische Physiologie an der Universität Halle a. d. Saale. — Dr.-Ing. et med. habil. K. Dirr, zum Dozenten für klinische und physiologische Chemie an der Universität München. — Dr. phil. habil. R. Dworzak, zum außerplanm. Prof. für organische Chemie an der Universität Wien. — Dr. rer. nat. habil. S. Flügge, Assistent am KWI. für Chemie (Theoretische Physik), zum Dozenten für das Fach Theoretische Physik in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Berlin. — A. o. Prof. Dr. techn. F. Halla, zum außerplanm. Prof. in der Fakultät für technische Chemie der T. H. Wien. — Dr. rer. nat. habil. H. Rath, zum Dozenten für das Fach Chemische Technologie der Gespinnstfasern in der Abteilung für Chemie der T. H. Stuttgart. — Dr. phil. habil. F. Seelich, zum Dozenten für Physiko-chemische Grundlagen der Medizin an der Universität Kiel. — Dr. phil. habil. N. G. Schmahl, zum Dozenten für Chemie an der Universität Marburg. — Dr. H. Schmalfuß, nichtbeamteter a. o. Prof. für Biochemie, einschl. Agrikulturchemie, zum außerplanm. Prof. der Universität Hamburg. — Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. techn. H. Schmid, zum außerplanm. Prof. in der Fakultät für technische Chemie der T. H. Wien. — Dr. phil. habil. G. Wagner, zum Dozenten für Analytische Chemie mit besonderer Berücksichtigung der Gasanalyse an der T. H. Wien. — Dr. rer. nat. habil. H. A. Weidlich, zum Dozenten für Organische Chemie in der Naturwissenschaftl.-Mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg.

Gefallen: Dr. W. Grundmann, Chemiker der I. G. Farbenindustrie A.-G., Leverkusen, Mitglied des VDCh, am 20. Mai bei den Kämpfen um Narvik als Feldwebel und Off.-Anw. im Alter von 28 Jahren.

Gestorben: Geh. Baurat Dr.-Ing. e. h. Dr. phil. h. c. E. Ehrensberger, Mitglied des Aufsichtsrates der Fried. Krupp A.-G., Essen, Inhaber der Liebig-Denkmünze des VDCh (1913) vor kurzem in Traunstein im Alter von 81 Jahren. — Dr. E. Fues, Papierfabrikant, Hanau a. M., Mitglied des VDCh seit 1904, vor kurzem.

Ausland.

Dr. W. Kuhn, Basel¹⁾, o. Prof. für physikalische Chemie in der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel, ist auf seinen Antrag ausgeschieden.

Berichtigung.

Prof. Dr. C. Krauch, Berlin, ist Leiter des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau und nicht, wie versehentlich auf Seite 308 gemeldet, Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 52, 390 [1939].

Bei den Kämpfen um Narvik fiel am 20. Mai 1940 für Führer und Vaterland im Alter von 28 Jahren unser Gefolgschaftsmitglied

Dr. Werner Grundmann

Feldwebel u. Off.-Anw.
in einem Gebirgsjäger-Regiment
Inhaber des EK II

Wir betrauern aufrichtig den Verlust dieses hoffnungsvollen Chemikers, mit dem ein tüchtiger Mitarbeiter und lieber Arbeitskamerad von uns gegangen ist.

Er wird uns wegen seines kameradschaftlichen Wesens und seiner stets bewiesenen Einsatzfreudigkeit unvergessen bleiben.

Leverkusen-I. G. Werk, den 18. Juli 1940

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft